

HOLZKOHLE ALS KLIMARETTER UND CHANCE FÜR UNSERE BAUERN UND DIE ENERGIEWIRTSCHAFT

August RAGGAM¹

Die Problem-Situation

Bereits 400 Mrd. Tonnen Kohlenstoff zu viel in der Atmosphäre, gebunden im atmosphärischen CO₂, lassen einen Weltdurchschnittstemperaturanstieg von mindestens 2°C, wahrscheinlich aber von 8°C, erwarten. Die Hoffnung, +2°C noch zu beherrschen, ist in Wissenschafterkreisen weit verbreitet, jedoch derzeit durch nichts zu begründen. Mögliche und todbringende Anspringreaktionen sind schon bei +1°C zu erwarten [1].

Die Überlebensfrage

Wie bekommen wir die 400 Mrd. Tonnen Kohlenstoff, die etwa zur Hälfte aus der fossilen Energieumsetzung und zur Hälfte aus der Humusoxidation durch die chemische Landwirtschaft stammen, wieder zurück in unsere Böden? [2]

Die Lösung

1. Schritt

Ertragsreiche Kurzumtriebsgehölze nehmen mittels Fotosynthese gierig – weil Pflanzen unter CO₂-Mangel leiden – das Zuviel an CO₂ aus der Atmosphäre.

2. Schritt

Die Energiegehölze werden unter Freisetzung nutzbarer Wärme zu Holzkohle umgewandelt und auf Dauer sicher als Humusersatz, Wasserspeicher und Bodenverbesserer wieder in die obere Bodenschicht eingearbeitet oder nur aufgestreut. Nur 8 kg Kohlenstoff/m² in die 5 Mrd. Hektar landwirtschaftlich genutzten Flächen der Erde eingearbeitet, das entspricht den obigen 400 Mrd. Tonnen Kohlenstoff, würden unsere Zukunft sichern.

Wie viel Zeit haben wir hierzu noch? In spätestens 5 bis maximal 10 Jahren müssten die 400 Mrd. Tonnen Kohlenstoff im Boden sein. Dies ist möglich, wenn wir den Bauern für die CO₂-Einbindung mindestens €200 je Tonne CO₂ bezahlen. Eine Tonne CO₂ verursacht aber jährlich ohnehin bereits Umweltschäden von mindestens €1500 [3].

Referenzen

[1] Raggam: „Biomasse stoppt Klimawandel“, ISBN 978-3-7041-0378-9, Seite 16

[2] Raggam: „Energiewende oder Klimakollaps“, ISBN 978-3-7041-0511-0, Seite 41

[3] Hohmeyer und Gärtner: „The Costs of Climate Change“, Fraunhofer Institut Karlsruhe

¹ KWB - Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH, Industriestraße 235, 8321 St.Margarethen/Raab, Tel.: +43 3115 6116, Fax: +43 3115 6116-4, raggam@inode.at